

Dritte Seite

WHO-Daten zur **Alkoholmortalität** *Int J Epidemiol* 3

Finanzielle Verquickungen: Was möchten die Patienten? *N Engl J Med* 3

ADHS

ADHS bei **Erwachsenen** *Br J Psychiatry* 4

CME: Zwillingstudie weist auf exogene Faktoren hin *J Am Acad Child Adolesc Psychiatry* 4

Homöopathie wagt sich an ADHS *Homeopathy* 5

Individuell dosieren mit Retardpräparat 5

Affektive Störungen

Manie bei bipolarer Störung *Acta Psychiatr Scand* 6

NDRI – Neue Therapieoption bei Depression 6

SSRI der IPT bei **KHK-Patienten** überlegen *JAMA* 8

Postpartale Psychose oder **Bipolar-Episode** *Arch Gen Psychiatry* 8

Escitalopram auch bei **Langzeittherapie** wirksamer *Curr Med Res Opin* 8

Angst-/Zwangsstörungen

CME: Was bringen Antipsychotika bei **therapierefraktärem Zwang?** *Eur Neuropsychopharmacol* 9

Gedächtnisprobleme bei sozialer Phobie? *Depress Anxiety* 9

Dementielle Syndrome

CME: FTD-Subtypen und DAT: **Neuropsychologische Profile** gestatten Unterscheidung *Neurology* 10

MCI: Faktoren für das Fortschreiten zur Demenz *Dement Geriatr Cogn Disord* 10

Korrelieren **EPS** mit der Pathologie? *Acta Neuropathol* 12

Demenz-Patienten profitieren von AChE-Hemmer 12

Epilepsie

CME: Können Patienten ihre **Anfälle** vorhersagen? *Neurology* 14

Kasuistik: **Anhaltende Spastik** der Hand *J Neurol Sci* 14

Essstörungen

CME: Wie hoch ist die **Langzeitmortalität** bei **Anorexia nervosa?** *Eur J Clin Nutr* 16

Was kennzeichnet **Binge-eating-Kandidaten?** *J Psychiatr Psychol* 16

Infektiöse Erkrankungen

CME: **Bakterieller Meningitis-Score** verhindert unnötige Hospitalisation *JAMA* 17

CAVE

HIV-SN durch Protease-Hemmer *Ann Neurol* 17

Kopfschmerz

CME: Somatische und psychische **Komorbidität** Hilft bei Kindern die **kurze Klinikaufnahme?** *Psychopathology* 18

Neue UN-Bevölkerungsprognosen

Die Bevölkerungsabteilung der Vereinten Nationen (UN Population Division) hat ihre Schätzungen zur weltweiten demographischen Lage aktualisiert. Bis 2050 wird ein weiterer Anstieg der Weltbevölkerung um 2,5 Mrd. Menschen erwartet. Ein Paradigmenwechsel ist nicht zu erkennen, wenn auch die AIDS-Mortalität ein Bereich mit großer Unsicherheit bleibt. Die wichtigsten Ergebnisse sind auf der UN-Website einsehbar (www.un.org/esa/population/publications/wpp2006/wpp2006.htm). Die Zahlen für einzelne Länder können online abgefragt werden (esa.un.org/unpp); für Deutschland wird derzeit ein Rückgang der Bevölkerung von 82 652 000 (2005) auf 74 088 000 (2050) geschätzt.

„Quit the Shit“

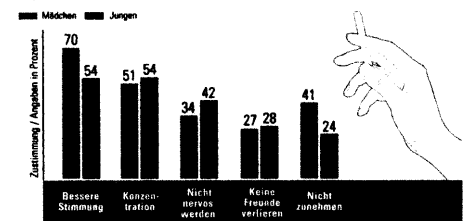
Daten der Deutschen und Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (DBDD bzw. EBDD) zeigen, dass der Cannabiskonsum in Europa unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen auch bei uns kontinuierlich steigt. Die Drogenaffinitätsstudie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) zufolge berichtet knapp ein Drittel der 12- bis 25-Jährigen, zumindest einmal Cannabis konsumiert zu haben (1979: 16%), und liegt damit im europäischen Vergleich im oberen Drittel. Mit dem anonymen Internetausstiegsprogramm „Quit the Shit“ (www.drugcom.de) hat die BzgA bereits Erfolge erzielt: Teilnehmer senkten die konsumierte Menge auf durchschnittlich ein Drittel, die Tage mit Konsum gingen um 50% zurück. Die Basisinformatio-

nen „Cannabis“ zu Konsummustern, Suchtvorbeugung und Tipps für Eltern etc. und andere kostenlose Materialien finden sich im Internet unter www.bzga.de.

„Rauchen statt Essen“

Eine Befragung von 1738 Schülern Schleswig-Holsteins der Klassenstufen 7 bis 13, die im Rahmen der Informationskampagne „Just be smokefree“ der DAK stattfand, brachte erste Zahlen ans Licht: Die Raucherquote unter deutschen Jugendlichen, ohnehin beim Tabakkonsum an der Weltspitze, liegt bei 30% mit durchschnittlich 10,5 Zigaretten täglich. Die subjektiven Gründe für den Nikotinkonsum zeigt die Graphik unten. Alarmierend viele Betroffene zeigen die Zeichen süchtigen Rauchens: Fast die Hälfte (45%) greift in der ersten Stunde nach dem Aufstehen zum Glimmstängel und etwa jeder Dritte innerhalb der ersten 30 Minuten, jeder Zehnte sogar in den ersten fünf Minuten. Ein spezielles Gefährdungspotenzial besteht bei den Mädchen, jedes benutzt die Zigarette als Appetitzügler („Rauchen statt Essen“). Mehr als die Hälfte (51%) macht sich „immer/oft Sorgen um ihr eigenes Gewicht“ (Jungen: 13%), 60% hätten gerne eine andere Figur (Jungen: 35%). Dem Body-Mass-Index zufolge sind aber 92% der Mädchen normalgewichtig (Jungen: 88%). Weitere Infos und ein Selbsttest stehen auf der Internetseite www.justbesmokefree.de zur Verfügung.

Gründe fürs Rauchen/Weiterrauchen. Jugendliche Raucher, 11 bis 20 Jahre.



DAK Infografik 2007

